



mit Geographen
unterwegs...



Salzburger Land nur für Frauen

Die Alpen erleben und verstehen

Eine außergewöhnliche Exkursion zu Natur & Kultur der Alpenwelt mit der

Diplom - Geographin und Sennerin Eike Albrecht

– Programm –

Die Exkursion führt in eine der schönsten und interessantesten Natur- und Kulturlandschaften der Alpen. Die Reisezeit im Spätsommer ist klimatisch ideal und bietet die Gelegenheit viele Aspekte der alpinen Vegetation zu erleben. Die Naturwelt der Alpen auf der einen Seite, und gleichzeitig eine Welt-Kulturstadt wie Salzburg nebeneinander zu haben, macht das Salzburger Land zum idealen Exkursionsziel. Ausgedacht hat sich diese wunderschöne Exkursion die Diplom-Geographin Eike Albrecht, nur für Frauen: Höhenmeter sind nicht so wichtig, wie das, was es rechts und links des Weges an Schönem und Lehrreichem zu erleben und entdecken gibt.



von links: Ausblick von der Saukaralm, Edelweiß der alpinen Hochlagen, Mädchentracht aus Salzburg, Stausee des Wasserkraftwerkes Kaprun

Nur 70 km südlich der modernen Stadt Salzburg offenbart sich eine Welt wie sie kontrastreicher nicht sein könnte. Hier trifft der zähe Viehhirte auf den eleganten Tourismusmanager, der einfache Bergbauer auf den smarten Skilehrer und die fleißige Sennerin auf den gemütlichen Wanderer. Die bodenständige Bäuerin geht ihrer täglichen Stallarbeit nach während der erfolgreiche Unternehmer seine attraktiven Freizeitangebote bewirbt. Die modernen Hotels stehen den bäuerlichen Pensionen in der 4000 Einwohner zählenden Marktgemeinde Großarl ebenso gegenüber, wie der große Supermarkt dem kleinen Tante-Emma-Laden. Aber es gibt keine Berührungängste. Der Bauer scheut sich nicht vor dem Fremden, und der Fremde fühlt sich bald daheim. Er wird von den Einheimischen herzlich empfangen, mit Stolz zeigt der Bauer seinen Viehbestand und die Sennerin ihren reifen Käse. Neben der Freundlichkeit der Menschen versetzt gerade auch die Natur den aufmerksamen Beobachter immer wieder ins Staunen. Bei einem, von dem Klang der Kuhglocken begleiteten Aufstieg zu den Gipfeln trifft man auf eine faszinierende Naturvielfalt. Dichte Fichtenforste gehen in abschüssige Viehweiden über, die mit zunehmender Höhe von Graspölkern und schließlich von blanken Felswänden abgelöst werden. Wendet man seinen Blick von mikroskopisch kleinen Pflänzchen in die Weite, bieten sich Ausblicke über eine von den Gletschern der letzten Eiszeit geformten Landschaft, die schließlich durch Wasser, Wind und nicht zuletzt den wirtschaftenden Menschen ihr heutiges Gesicht erhalten hat. Das alles und noch viel mehr wollen wir im Naturteil der Exkursion erleben und „begreifbar“ machen. Das Kulturprogramm beschränkt sich nicht allein auf die Welt-Kulturstadt Salzburg. Die sich im Wandel befindliche bäuerliche Kultur der Bergwelt und insbesondere die Almwirtschaft sind spannende Themen der Exkursion, die wir hautnah und authentisch erfahrbar machen wollen.

1. Tag: Anreise mit der Bahn und Wanderung zur Gerstreitalm

Almwanderung: 3 Tage ohne Lärm und Hektik zu Fuß von Alm zu Alm (Übernachtungen: Gerstreitalm, Loosbühelalm und Tappenkarseehütte)

Besichtigungsziele und Themen (Nachmittagsprogramm nach der Ankunft in Großarl):

- Geographie und Landschaftselemente im ländlichen Raum
- Besuch der Pfarrkirche Großarl aus dem 18. Jh.
- Wanderung zur Gerstreitalm (reine Gehzeit 1,5 Stunden)
- Käse unter Anleitung der Sennerin selber herstellen und mit nach Hause nehmen

Von der Pfarrkirche in Großarl geht es zu Fuß, nur mit dem Nötigsten bepackt hinauf zur Gerstreitalm in eine Welt in der der Rhythmus der Natur das Leben bestimmt. Schon nach der ersten Etappe sind Lärm, Hektik und Straßenverkehr vergessen. Auf der Alm angekommen begrüßen uns Bauer, Bäuerin und die beiden Sennerinnen die Ihre letzten Tagesgäste bewirten um dann mit uns gemeinsam die Kühe von der Weide zu holen und uns in die Kunst des Käsemachens einzuweihen. Nach dem Melken wird die noch kuhwarme Milch direkt verarbeitet. Ein Teil wird in die Zentrifuge gegeben um den Rahm für die Butter und die Magermilch für den Süßkäse zu erhalten. Die übrige Vollmilch wird auf dem eisernen Küchenofen auf die erforderliche Temperatur erhitzt und nach der Zugabe von Lab zu Frischkäse verarbeitet der schon am nächsten morgen in Öl und Kräuter eingelegt werden kann. Das Gelingen der hergestellten Produkte, ob Süßkäse, Graukäse, Frischkäse oder Quark ist vor allem abhängig von Hygiene, Verarbeitungstemperatur, Lagerung und Molkegehalt. Molke ist das Restprodukt der Käseherstellung und entscheidet neben der Reifungsdauer maßgeblich über Konsistenz und Geschmack der fertigen Produkte. Während der Reifungszeit von 8-10 Wochen werden Süß- und Graukäse alle zwei bis drei Tage gewendet und in einem Salzwasserbad gewaschen um den Befall durch unerwünschte Schimmelpilzkulturen zu verhindern. Zu den auf der Alm hergestellten Käsesorten gibt es ein gesellschaftliches Schnapserl und den Klang der landestypischen Volksmusik. Begleitet vom „Ziehharmonikaspiel“ der Jungbäuerin lassen wir den erlebnisreichen Tag mit einem gemütlichen Grillabend auf der Sonnenterrasse ausklingen.



von links: Buttertaler, Exkursionsleiterin Eike Albrecht beim Melken und präsentieren eines Butterstrutzens, die Kühe kommen zum Melken in den Stall

2. Tag: Natur verstehen, Almwirtschaft authentisch erleben

Besichtigungsziele und Themen:

- Butterherstellung und letzte Arbeitsschritte beim selbst gemachten Ölkäse
- alpine Vegetation (Kennen lernen der wichtigsten Pflanzen und Kräuter, unterschiedliche Vegetationsformationen, Zeigerpflanzen der Almwiesen und Wälder, Waldgrenze und Höhenstufen)
- Alm- und Forstwirtschaft früher und heute (Wanderung mit einem lokalen Fachmann)
- Eingriff des Menschen in den Naturhaushalt und Folgen

Mit der aufgehenden Sonne beginnt die Arbeit auf der Alm. Noch bevor die ersten Tagesgäste eintreffen, werden die Kühe gemolken, die Butter gerührt, der Käse angesetzt und weiterverarbeitet. Erst nach getaner Arbeit können die Sennerinnen die allmorgendliche Ruhe und Schönheit der Bergwelt genießen. Gemeinsam mit den Sennerinnen verarbeiten wir den am Vorabend gewonnenen Rahm zu fein verzierten Buttertalern, die Magermilch zu herzhaftem Süßkäse und den Frischkäse zu einem köstlichen in Kräutern eingelegten Ölkäse. Bis die ersten Wanderer zur Rast einkehren, ist die Arbeit getan und wir ziehen weiter zur Loosbühelalm.

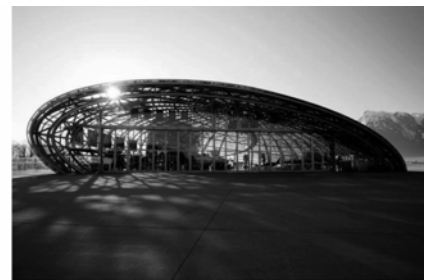
Steigt man von der Gerstreitalm (1575m) bis zum Saukarkopf (2048m) auf und folgt dann dem Höhenweg bis zur Loosbühelalm (1769m) eröffnen sich nicht nur herrliche Ausblicke zu Schuhflicker, Gamskar- und Frauenkogel sondern auch Einblicke in die außerordentlich artenreiche Alpenvegetation. In den Fichtenforsten der niederen Lagen sprießen Fliegenpilze und Eierschwammerl während auf den Almwiesen und den alpinen Matten der Höhenlagen unzählige Gräser und Kräuter zu finden sind. Vom lokalen Fachmann erfahren wir nicht nur welche faszinierenden Strategien die Natur entwickelt um sich an die klimatischen Bedingungen der Höhenlagen oder an den Verbiss auf den Almwiesen anzupassen sondern auch wie sich die Landschaft durch politische Entscheidungen und die Bewirtschaftung durch den Menschen verändert und verändert hat. Unsere Tagesetappe von der Gerstreitalm über den Saukarkopf zur Loosbühelalm führt uns durch die unterschiedlichen Vegetationsformationen der alpinen Höhenlagen (reine Gehzeit 4-5 Stunden, insgesamt 700 Höhenmeter, Schwierigkeitsgrad: mittel). Der Saukarkopf krönt ein 1800m hohes Plateau und bezeugt die eiszeitliche Überprägung der gesamten Landschaft. Vor 10.000 Jahren wurde dieser Fels ungefähr 100m unterhalb des Gipfels von Gletschern umflossen. Im Bereich der ehemaligen Eishöchstlage befindet sich heute die gemütliche Saukaralm von Sepp und Anita die uns nach einer kleinen Erfrischung ziehen lassen, um die artenreichen Almwiesen auf dem Weg zur Loosbühelalm zu entdecken.

3. Tag: Tageswanderung zum Tappenkarsee

Besichtigungsziele und Themen:

- Die Entstehung der Alpen
- Die Alpen in der Eiszeit (Gletscherentstehung, -Bewegung und -Formung)
- Eiszeitlicher Formenschatz Teil 1: Kar, Karschwelle, Trogtal und Trogschulter, Hängetal, Moränen

Nichts lohnt sich mehr als an einem warmen sonnigen Tag die Wanderschuhe zu schnüren, den Rucksack auf den Rücken zu schnallen und sich auf den Weg zum Tappenkarsee, und damit zu eindrucksvollen Relikten der vergangenen Eiszeit zu machen (reine Gehzeit 5-6 Stunden, insgesamt ca. 700 Höhenmeter, Schwierigkeitsgrad: mittel). Von der Loosbühelalm vorbei an Hochmooren und über alpine Matten führt unsere Route zum Draugsteintörl (2077m) mit herrlichem Panorama. Nach einem letzten Abstieg am Ufer des Tappenkarsees zu entspannen und sich dabei vorzustellen, dass man sich an dieser Stelle vor noch nicht einmal 10.000 Jahren inmitten eines riesigen Gletschers befunden hätte, führt den nacheiszeitlichen Klimawandel deutlich vor Augen. Junge, kaum bewachsene Moränen zeigen aber auch die jüngsten klimatischen Entwicklungen: seit 1850 hat sich die Gletscherbedeckung der Alpen im Mittel um 50% reduziert. Die heutigen Kare mit ihrem amphitheaterartigen Aussehen waren die Orte der Gletscherentstehung. Nach dem Abschmelzen des Eises blieb am Boden des Kars fast immer ein See zurück, der sich an der sog. Karschwelle natürlich aufstaut.



von links nach rechts: Mondsee, die Türme der Salzburger Altstadt, Hangar 7

4. Tag: Von der Sennalm in die „Metropole“

Quartierwechsel nach Salzburg, 2 Nächte im *** Hotel unmittelbar in der historischen Altstadt

Besichtigungsziele und Themen:

- Nacheiszeitlicher Formenschatz: Talwände und Klamm (Wanderung in der Lichtensteinklamm)
- Kulturgeographischer Spaziergang durch die Altstadt (fachkundige Erläuterungen zu Gründung, Entwicklung und Architektur der von Mozart und Festspielhaus geprägten Stadt)

Nach einem letzten Almfrühstück mit frischer Kuhmilch und deftigem Käse machen wir uns, nach dem Abstieg vom Tappenkarsee und einer kleinen Verschnaufpause am Jägersee auf nach Salzburg, die Welt-Kulturstadt mit ganz eigenem Charakter. „Bayrisch geprägt, italienisch im Antlitz, österreichisch im Wesen und doch so ganz anders.“ So beschreibt der Bayerische Rundfunk den speziellen Charakter der Salzburger. Altsalzbürger, Touristen und Festspielbesucher bevölkern täglich die engen Gassen der romantischen Stadt. Besucht man die für Salzburg berühmten Monumente wie Residenz, Dom und Festung im historischen Stadtkern, kommt man nicht umhin, der in der Reiseliteratur beschriebenen Lebenssituation zu glauben, die da sagt: „Man sieht sich, ignoriert sich, lebt nebeneinander und begegnet sich kaum.“ Nimmt man sich aber Zeit und begibt sich mit einem Altsalzbürger auf Erkundungsgang erfährt man nicht nur die spannende Gründungsgeschichte der Stadt sondern lernt, die in der Geschichte begründete bayrische Prägung der Salzburger zu verstehen. Bei einer Pause in einem zünftigen Bräustübel oder einem Würstel mit Kren am Grünmarkt lernt man außerdem, dass die einheimische Bevölkerung trotz Kommerz und Tourismusrummel die Gemütlichkeit bewahrt und dem Fremden mit einem herzlichen „Grüß Gott“ begegnet. Die Bevölkerung und das von Fürstbischof Wolf Dietrich von Reitenau während des Ausbaus Salzburgs zur barocken Residenzstadt geprägte Stadtbild, führt zu einem geradezu italienischen Flair. Nicht umsonst hat der Baumeister Caspar Zucalli die Stadt als „Rom des Nordens“ bezeichnet.

5. Tag: Tagesexkursion: Salzburger Seengebiet und Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut

Besichtigungsziele und Themen:

- Eiszeitlicher Formenschatz Teil 2: Salzburger Seengebiet (Zungenbeckensee, Grund- und Endmoräne)
- Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut (UNESCO Welterbe)
- Salinen von Hallstatt (ältestes Salzbergwerk der Welt)
- Salzlagerstätten und Salzgewinnung

Setzt man den Weg vom Tappenkarsee durchs Großarlal und die Lichtensteinklamm nach Norden fort werden die Berge niedriger und die Täler breiter. Das romantische Salzburger Seengebiet im Alpenvorland bildet die Gletscherendlandschaft mit riesigen Endmoränenwällen, Drumlins und glasklaren Zungenbecken-Seen. Aber nicht nur die insgesamt 76 Seen machen die Attraktivität dieser Region aus, sondern auch das 1997 zum UNESCO-Welterbe

erhobene Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut. Wir besuchen die kleine, aber unserer Meinung nach interessanteste Saline in Hallstatt. Weite Teile Deutschlands und Österreichs waren von einem Flachmeer bedeckt in dem sich während einer Trockenphase Salz anreichern und ablagern konnte. Durch die Alpenfaltung vor 100 Millionen Jahren wurden die Lagerstätten mit Ton, Gips und Kalkgestein vermischt. Die Salzgehalte der weichen, leicht verformbaren Ablagerungen liegen zwischen 20 bis 70%. Der Abbau der Salzes geht bis in die Bronzezeit zurück (Hallstattzeit 1200 bis 750 v. Chr.). Unter Wolf Dietrich von Reitenau erreichte im 17. Jhr. nicht nur der Salzabbau seine Blüte sondern auch der Reichtum der Stadt Salzburg, welcher untrennbar mit dem Salz verbunden ist.

6. Tag: Salzburg: mehr als nur eine Stadt

Besichtigungsziele und Themen:

- Expedition in die Wälder von Salzburg (Durchgrünung von Ballungszentren, Naherholung, Waldwirtschaft- und pflege, Felssicherung- Bergputzer)
- aktuelle und zukünftige Planungen- und Planungskonzepte der Stadt (Abfall, Abwasser, Verkehr und Umwelt)
- Die Salzach im Wandel der Zeit (Wechselwirkungen des Flussökosystems, Flussumbau und Hochwasserschutz)

Salzburg - mehr als nur eine Stadt, mehr als Residenz, Festung, Dom, Festspielhaus, mehr als Mozarts Wohn- und Geburtshaus, mehr als Mozartkugeln und Mirabellplatz. Die Gipfel der nördlichen Kalkalpen umrahmen das von der Salzach durchflossene Salzburger Becken in dessen Zentrum die Stadt im Jahr 696 als Bischofssitz gegründet wurde. Noch heute prägen ausgedehnte Grünflächen das Stadtbild und lassen Raum für die Natur. Die Steil abfallenden Felswände des Mönchsberges bieten Unterschlupf für unzählige Vogelarten, die Trampelpfade des Kapuzinerberges dienen den Stadtmenschen als Erholungsraum und die Ufer der Salzach laden zu einem gemütlichen Spaziergang ein. Bevor wir die Heimreise antreten begeben wir uns auf eine außergewöhnliche Expedition in die Wälder von Salzburg. Wir lernen den Wert des Waldes als Naherholungsgebiet und Durchgrünung von Ballungszentren kennen, erfahren wie die Stadt mit jährlich 6,7 Millionen Touristen umgeht, wie Abfall und Abwasser entsorgt und aufbereitet werden und wie die Salzach, ein von Gletschern- und Schmelzwasser gespeister Fluss mit dem Mensch in Beziehung steht.



Exkursionsleitung: Dipl.-Geographin Eike Albrecht

Eike Albrecht kennt das Salzburger Land nicht nur von vielen Aufenthalten, wo sie mit „geographisch geschultem Auge“ Mensch und Natur intensiv studiert und kennen gelernt hat, sie ist durch ihre Ausbildung zur Sennerin auf der Gerstreitalm fast schon so etwas wie eine „adoptierte Einheimische“. Ihre Liebe zu Land und Leuten, ihre außergewöhnliche Lokalkennntnis sowie ihre vielfältigen Kontakte vom Almbauern bis zum Kraftwerksdirektor ermöglichen eine Exkursion, die Sie nur mit ihr und Geopuls erleben können.

Wenn Sie Fragen zu dieser Reise haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Ihr Ansprechpartner für diese Reise: Eike Albrecht, 07472-9808802, Mobil 0152-53489820